



Rückblick Landeskonzferenz

Einhunderttausend (100.000) ist anscheinend eine magische Zahl - nach der Sieben (7), der Neun (9) und der Dreizehn (13) ein mächtiger Sprung. Ein Sprung wohin? Ich denke, ein wichtiger und damit auch richtiger Sprung in die Zukunft! Die NaturFreunde* wollen ihre Mitgliederzahl in den sechsstelligen Bereich entwickeln und die neue rot-grüne niedersächsische Landesregierung will Sozialwohnungen in entsprechender Anzahl bauen bzw. bauen lassen.

Auch die Landeshauptstadt Hannover zeigt und präsentiert sich als Baustelle. Sanierungsstau, notwendige Umgestaltungen in Folge nachhaltiger Stadtentwicklungsplanung sind sichtbar. Müssen auch sichtbar sein. Sind auch sichtbar im Freizeitheim Linden (Stadtteilkulturzentrum), in dem am 10.09.2022 die Landeskonzferenz der niedersächsischen NaturFreunde durchgeführt wurde.

Der Landesvorstand hatte eingeladen und ca. ein Drittel der niedersächsischen NF-Ortsvereine folgten der Einladung. Dank an diese und auch diejenigen, die sich begründet nicht angemeldet bzw. abgemeldet haben. Und Frage an die 'kommunikationslosen Nichtanwesenden': Warum ward ihr nicht da? Und in Folge die Feststellung: Baustelle auch hier!

Zum Konferenzablauf bzw. -verlauf vorab aber schon einmal diese Feststellung: Die Konferenzkultur war lebhaft wie gut. Intensive Diskussionen, Nachfragen, Antworten, Stellungnahmen, Entscheidungen und Beschlüsse. Dank an alle Anwesenden und Beteiligten. Das hat Spaß gemacht. War und ist Motivation zum Weitermachen, zum naturfreundlichen Engagement für unsere Vorstellungen und Ziele.

Im Folgenden eine kurze Darstellung der Diskurse wie auch der Beschlüsse und der Personalsituation. Mit letztem Punkt angefangen: Diese ist nach wie

vor mehr als angespannt. Nunmehr nur noch drei Personen im Vorstand (Erich Rickmann, Michael Pöllath, Annette Greten-Houska). Eine weniger als bis zum 10.09.2022 (Dank an Wolfgang Klemmt für sein Engagement. Schade, dass DU ausgeschieden bist!) Dafür aber zwei NEUE im Fachbereich und Handlungsfeld NATURSPORT (Matthias Böger/Bergsport, Heinz Ehlers/Wassersport). Und natürlich zwei (neue) hauptamtliche Mitarbeiterinnen in unserem Projekt STÄRKENBEARBTUNG (Coletta Franzke, Marie-Sophie Neyer). Auch die Revision (Wolfgang Klemmt, Sabina Fleitmann, Johanna Mai) und das Landesschiedsgericht (Michael Schmidt, Sabine Neef) konnten gut besetzt werden.



Zu den Beschlüssen: Alle vorliegenden Anträge wurden mit großer Mehrheit angenommen. In Bezug auf die Beitragsanpassungen bedeutet dies, dass sich die Beitragsabgaben der Ortsvereine gem. der vom Landesvorstand empfohlenen Variante drei (3) in 2024 und 2027 erhöhen (Die konkreten Summen sind den Ortsvereinen bekannt). Die Häuserabgabe an den Landesverband wird ab 2023 als eigenständiger Etat im Gesamthaushalt des Landesverbandes

ausgewiesen und zweckbestimmt eingesetzt. Im zweiten Halbjahr 2023 wird eine Landeskonzferenz als Arbeitskonferenz zum Themenkomplex „SICHTBARKEIT / MITGLIEDERWERBUNG / BEITRAGSSTRUKTUR“ durchgeführt. Zudem wurde beschlossen, dass das Stärkenberatungsprojekt durchgeführt und Maßnahmen zu Teilhabe und Mitgestaltung aller Mitglieder ergriffen werden. Die Anträge zur Durchführung von jährlichen Landestreffen und Angeboten von Fortbildungen wurden ebenso beschlossen, wie die zur Ehrung verdienter Mitglieder durch den Landes- oder Bundesverband und die Nutzung von Arbeitsgruppen auf Landesebene.

Die inhaltlichen Diskurse befassten sich mit dem o.a. erwähnten Themenkomplex, der durchgeführten wie auch geplanten FRIEDENSWANDERUNG im aktuellen Kontext (Krieg in der Ukraine/Angriffskrieg Russland), dem bzw. unserem Demokratieprojekt STÄRKENBERATUNG.

Geschichte wird gemacht und Baustellen müssen bearbeitet werden. Dazu bedarf es vieler helfender und anpackender Hände und denkender wie handelnder Köpfe. In diesem Sinne verbleibe ich mit einem herzlichen wie naturfreundlichen „Berg frei“

Euer Erich Rickmann





Zukunftspreis 2021 verliehen

Seit 2019 wird der „Zukunftspreis“ unseres Landesverbandes an Mitglieder und Ortsgruppen verliehen und dieses Jahr wurde er auf der Landeskonzferenz am 10. September verkündet. Der 1. Platz des Zukunftspreises ging an die drei Stärken-Frauen Sabine Neef (OG Braunschweig), Sabina Fleitmann (OG Zetel) und Johanna Mai (OG Osnabrück) und der 2. Platz an die OG Braunschweig. Der Titel, unter dem der diesjährige Zukunftspreis ausgelobt wurde, lautete „Wir werden mehr!“. Die Preisträger*innen engagieren sich genau im Sinne dieses Mottos. Denn alle haben viele neue Ideen zu mehr gemeinsamen Austausch und attraktiven Angeboten zum Mitmachen in das aktive Verbandsleben eingebracht. Die drei Stärkenfrauen setzen sich seit 2021 für einen übergreifenden Austausch und Zusammenarbeit zwischen niedersächsischen Ortsgruppen ein. Zunächst haben sie sich selbst, als Mitglieder drei verschiedener Ortsgruppen, zusammengetan und in regelmäßigen Online-Treffen neue Möglichkeiten für ein aktiveres soziales als auch politisches Miteinander diskutiert. Seit Juli 2022 bieten sie als ein Resultat ihres Austausches das digitale NF-Abendcafé an. Damit bieten sie einen Raum an, in dem sich alle Mitglieder zu aktuellen Themen und Fragen gemeinsam austauschen und diskutieren können. Die OG Braunschweig wurde für ihre herausragende, vielfältige Arbeit zur Förderung der Teilhabe und Partizipation geehrt. In jüngster Vergangenheit erarbeiteten die Braunschweiger NaturFreund*innen ein neues Konzept für ihre Kommunikation nach innen und nach außen. Durch die Pflege ihrer professionellen Homepage, einem regelmäßigen Newsletter, mehreren zielgruppenorientierten Mailverteilern, aktiver Pressearbeit und regelmäßiger Präsenz in der medialen und städtischen Öffentlichkeit hält die Ortsgruppe die breite Öffentlichkeit auf dem Laufenden. Einen wichtigen Beitrag zur Öffnung der Ortsgruppe für Nicht-Mitglieder leistete die Öffnung aller



von links nach rechts: Pascal Oppermann, Annette Greten-Houska, Erich Rickmann, Merle Sophie Stegemann, Wolfgang Klemmt, Michael Pöllath, Johanna Mai, Dr. Sabina Fleitmann, Sabine Neef und Berno Bellach

Angebote durch Schnupperangebote. Darüber hinaus verbesserte die Ortsgruppe ihre Vereinsstrukturen. Im Bereich der Nachwuchsförderung und Jugendarbeit bietet die OG Braunschweig viele verschiedene attraktive Angebote im Segelsport an als auch eine jährliche Jugendweihe. Herausragend ist außerdem die Queere Jugendgruppe, die queeren Jugendlichen im Raum Braunschweig notwendigen sicheren Raum für Austausch und Freizeit bietet. Um die Vielfalt und Teilhabe zu fördern, bietet die Ortsgruppe ihr Gelände anderen Umweltorganisationen zur Nutzung an. Für alle Preisträger*innen war der Preis eine große, unerwartete Überraschung, die für viel Freude sorgte. Der Landesvorstand dankte ihnen allen. Während der Preisverleihung sang der 1. Vorsitzende Erich zur Melodie des Stückes „Linda“ von Gerhard Gundermann, begleitet durch seine Gitarre, ein Lied mit selbst geschriebenem Text zum Dank für das außergewöhnliche Engagement der Preisträger*innen vor dem Publikum der Delegierten.

Coletta Franzke



Vorstellung der „Trullas“

Moin, wir sind die Trullas von der Naturfreundejugend!

Seit Anfang 2021 treffen wir uns einmal im Monat und widmen uns gemeinsam dem weiten Themenfeld des Feminismus. Egal ob aus Politik oder dem eigenen Alltag: Wir geben uns Tipps und Ratschläge, tauschen Erfahrungen und Ideen aus und erzählen Geschichten- je nachdem, was uns grad bewegt. Pandemiebedingt haben wir mit Videokonferenzen gestartet und konnten uns so digital aus vielen verschiedenen Städten Niedersachsens und darüber hinaus zusammenschalten – somit z.B. auch dann, wenn eine von uns im Auslandssemester war/ist.

Die Save Space (oder auch Brave Space!) -Atmosphäre, die wir in unserem Kreis genießen, steckt so schnell an, dass unsere Gruppe sehr schnell gewachsen ist und wir auch neben den Online-Meetings weitere Aktivitäten angegangen sind und auch noch planen: so haben wir selbstverständlich am internationalen Frauenkampftag gemeinsam auf der Straße demonstriert, haben zusammen einen Workshop mit den Catcalls of Hannover/Göttingen durchgeführt,



uns Expertinnen zum Thema Menschenhandel und Zwangsprostitution sowie Frauengesundheit eingeladen und waren gemeinsam im Harz wandern, um uns mit dem Mythos „Hexe“ auseinanderzusetzen.

Aus unserem Save Space heraus verspüren wir dabei immer wieder den Wunsch das Thema Feminismus für alle zugänglich zu machen.

„Was wir wollen, ist mehr als eine Frauen-, es ist eine Menschheitsfrage.“

Luise Büchner



Daher wollen wir in Zukunft nicht nur alle Geschlechter zu diesen Themen und Diskursen einladen, sondern uns auch international vernetzen. Somit starteten wir einen ersten Aufschlag im Rahmen des Hotspot-Projektes von der Bundesebene der NFJ mit unserer ersten internationalen Jugendbegegnung im Oktober 2022 zum Thema „Die Rolle von Frauen und Trans-Personen in Märchen, Sagen und Legenden“. Die zweite ist bereits für Juli 2023 in Hannover geplant.

Dein Interesse ist geweckt?

Dann melde dich gern bei uns und schreibe an:

lana.blumenberg@nfj-nds.de



Was bringt das neue Jahr?

Gemeinsam wollen wir uns bei Punsch und Plätzchen austauschen und Pläne schmieden, wie wir als NaturFreund*innen in Niedersachsen politisch aktiv sein wollen. Auf welche Themen haben



wir im nächsten Jahr Lust? Welche Gäste wollen wir zu Vorträgen oder Workshops einladen?

Was wollen wir gemeinsam planen und umsetzen?

Dazu lädt das Projektteam der Stärkenberatung alle NaturFreund*innen und Interessierte ein.

Wir treffen uns vorbehaltlich hybrid, d.h. digital und analog, sofern es die pandemische Lage zulässt. Digital können alle Interessierten per Zoom teilnehmen. Analog treffen wir uns in der Geschäftsstelle der NaturFreund*innen Niedersachsen in der Stresemannallee 12 in Hannover.

Anmeldung unter:
staerkenberatung@nf-nds.de



Ortsgruppe Lauenstein – Sparte Bogenschießen stellt sich vor

Am 22.2.2020 wurde bei einer Infoveranstaltung für Vereinsmitglieder der NaturFreunde Ortsgruppe Lauenstein die Idee einer Bogensportsparte vorgestellt und die anwesenden Interessent*innen konnten es gleich auspro-

bieren. Damit begann die Erfolgstory Bogenschießen im Naturfreundehaus Lauenstein.



In den folgenden Jahren wurde von den Spartenmitgliedern viel Arbeit durch Eigenleistung investiert, um eine Trainingswand und einen Parcours mit 3D-Zielen zu erstellen. Bei diversen Veranstaltungen im Naturfreundehaus konnten Interessierte die Sparte Bogenschießen kennen lernen und erste Schießserfahrungen sammeln. Dadurch konnten schon neue Mitglieder gewonnen werden, von denen einige bereits vordere Plätze bei Turnieren belegt haben. Eigene Turniere planen wir für 2023.

Heute werden z.B. wöchentliche Trainingsmöglichkeiten für Kinder und Erwachsene angeboten, die von einer ausgebildeten Trainerin begleitet werden. Ferner können Hausgäste wie z.B. Schulklassen oder Familien Schnupperkurse buchen.

Hervorzuheben dabei ist, dass der Bogensport allgemein die Konzentration, die Ruhe und die mentale Stärke fördert. Durch das angebotene intuitive Schießen (ohne Zielvorrichtung) wird versucht den Körper mit Pfeil und Bogen in Einklang zu bringen. Erste Erfolgserlebnisse stellen sich sehr schnell ein.

Eine entsprechend positive Auswirkung auf Kinder wurde uns schon mehrfach von den Lehrkräften der Schulklassen bestätigt, die unsere Angebote gebucht hatten. Bogenschießen kann auch als



Therapie gegen Stressabbau dienen. Der bisherige Erfolg spornt uns an, noch mehr auf das Bogenschießen bei uns aufmerksam zu machen und es bei der Freizeitgestaltung im Naturfreundehaus Lauenstein anzubieten. Trainingszeiten und Schnupperkurse sind über das Naturfreundehaus Lauenstein **Tel. 05153/6474** zu erfragen.

NaturFreunde Lauenstein



Einmal NaturFreund, immer NaturFreund!

In dieser Ausgabe ein etwas anderes Portrait von einem langjährigem NaturFreund (Text wurde von der Red. gekürzt):

Prägend für meine Kindheit war die Zeit der wieder entstandenen NaturFreundeorganisation im Glas-Arbeiterviertel auf der Hütte ab 1946 in Rinteln. Da war ich 10 Jahre alt. Die Ortsgruppe wurde wie die meisten Arbeiterorganisationen 1933 verboten. Aber heimlich trafen sich Mitglieder zu Wanderungen, die sie vertraulich organisierten. (...)

Nach dem Krieg traten sie wieder an die Öffentlichkeit und entwickelten ein reges Vereinsleben, gründeten auch eine Kinder- und Jugendgruppe, in die ich mit meinem Bruder Ernst begeistert eingetreten bin. (...) Die erste längere Wanderung führte uns zu einem verfallenen Haus im

Schneegrund bei Rohden. (...) Diese Ruine sollte der Wanderstützpunkt, gut 25 km von Rinteln entfernt, werden. (...)

In den Sommermonaten wanderten wir zu Fuß. Bei schlechtem und kaltem Wetter mit der Bahn bis Schaumburg und nach einer guten Stunde waren wir wieder am Ort unseres Ziels, dem Schneegrund. Da das Haus von den Vereinsmitglieder ganz schlicht und einfach repariert worden war, schließen wir am Wochenende im Strohlager unter dem Dach, dem sich im Erdge-



Haus Schneegrund in den 1950er Jahren

schoß eine kleine Küche, ein Tagesraum, eine primitive Toilettenanlage anschloss. Gewaschen wurde sich am Bach, der hinter dem Haus vorbeifloß. An den Wochenenden erwanderten wir die Umgebung (...) Immer unter der Obhut von Älteren unter denen sich erfahrene Kenner für Botanik und Gesteinskunde befanden. Was ich in den Jahren lernen konnte ist mir heute noch in Erinnerung. In den kommenden Jahren wurde vom Verein jedes Jahr ein 10-tägiges Kinderzeltlager auf dem Gelände organisiert. Wir schliefen auf Strohlager in Armeezelten, sammelten Holz für unsere Lagerfeuer, spielten Theater, ein Stück vom W. Busch: Schneider Böck. Ich war der Schneider und sauste in eine große Badewanne. Das Foto halte ich immer noch fest. (...)

Viele Jahre trafen wir uns zwischen Weihnachten und dem neuen Jahr mit einer Gruppe Pfadfinder aus Hamburg im Schneegrund und verlebten die

Tage, auch des Nachts in einer Kothe. Eine wunderbare Zeit mit Geschichten, Liedern und einem ständigen Feuer im Zentrum. (...) Dann schlich sich ein alter Nazi, der ehemaliger Lehrer Karlowitz aus Welsede, in unsere Gruppe ein und wollte uns mit Liedern, "Wir lagen vor Madagaskar und siegreich wollen wir Frankreich schlagen", beeinflussen. Da gab es aber die älteren Mitglieder, die schon vor dem Krieg mit diesem Liedgut schlechte Erfahrungen gemacht hatten. Seine Bewerbung Mitglied im Verein zu werden, wurde aufgrund seiner braunen Vergangenheit in einer Abstimmung mit Mehrheit in einer Versammlung abgelehnt. Jedes Jahr zu Pfingsten gab es im Schneegrund ein großes Treffen der NaturFreunde. Die Wiesen im Tal des Schneegrund standen voller Zelte. Sie kamen aus allen umliegenden Ortsgruppen Niedersachsens und NRW. Dann wurde für 2-300 NaturFreunde die Feldküche angeheizt und die Erbsensuppe, die mit dem Fleisch eines ausgekochten Pferdekopfs vom Pferdeschlachter aus Rinteln angereichert wurde verspeist. Inzwischen wurden im Verein Erweiterungspläne für das Haus diskutiert. Mit Förderung und Unterstützung des Landesverbandes der NaturFreunde Niedersachsen, wurde ein großer Anbau, der das Haus auf das doppelte



Haus Schneegrund in den 1970er Jahren

vergrößerte, beschlossen. Die aktive Klettergruppe sprach sich dagegen aus. Wir blieben eine kleine Minderheit den Schneegrund nur als Wanderstützpunkt für den Verein zu nutzen. Die vielen Arbeitssonntage nahmen zu und die Nachwuchsarbeit für eine Kinder-



gruppenarbeit und Jugendgruppe verflachte immer mehr. Die Mitgliederzahlen schrumpften und der Schneegrund wurde letztendlich zu einer großen Belastung. Der Chor der NaturFreunde löste sich auf und für die Volkstanzgruppe fanden sich keine neuen Paare mehr. Für die ehemaligen „Alten“, die den Schneegrund als Wanderstützpunkt gegründet hatten, existierte nur die Frage der Erhaltungsmöglichkeit. Dabei ging die kulturelle große Kraft, die der Verein aufgebracht hatte, verloren. (...)



Frieder Korff

Das Haus, einmal genehmigt im Naturschutzgebiet, wurde immer mehr mit Auflagen und Repressalien der Naturschutzbehörde und Forstverwaltung belegt. (...) Um es kurz zu machen, der Schneegrund war gestorben. Die Kräfte der Nachfolgegeneration die den Verein erlahmt hatten, wurden nun auch zur eigenen Falle für das Haus. Vor einiger Zeit mit Unterstützung des Landesverbandes verkauft, vegetiert das Haus verschlossen dahin. (...)

Hinter der Geschichte des Hauses verbirgt sich aber mehr, darum plädiere ich für seine Erhaltung als ein Kulturdenkmal, das ich auch begründen kann: seine Bedeutung hat es aus zweierlei Hinsicht, denn bis 1945 diente es der Hitlerjugend zur vormilitärischen Ausbildung. Wohin das nazistische Deutschland die vielen jungen Menschen verführt hat, muss ich nicht belegen, da es sich von selbst erklärt. (...) Die NaturFreunde Rinteln erwarben das Haus von der englischen Militärregierung 1946. (...) Die NaturFreunde setzten sich für den Frieden und die Zusammenarbeit mit allen Völkern ein,

genau das Gegenteil der faschistischen Naziorganisation. (...) Das Haus erhält so seine geschichtliche Bedeutung und ist ein wirkliches Zeitdokument, das einen Bestandschutz verdient. (...)

Was könnte aus dem Schneegrund heute werden?

Mein Gedanke ist die Ansiedlung einer „Waldakademie Weserbergland“ in der Trägerschaft der beiden Landkreise Hameln/ Pyrmont und Schaumburg mit der Unterstützung des Landes Niedersachsen und dem Bund. Die NaturFreunde, der Nabu, der WWF und alle weiteren existierenden Organisationen, die sich dem Erhalt der Demokratie, der Natur und der Umwelt verschrieben haben, als Mitverantwortliche und Unterstützer einzubinden.

Frieder Korff



PLATZjugend wartet auf das GO



Die Naturfreundejugend Niedersachsen hat 2021 einen Überseecontainer auf dem Gelände des PLATZprojekt e.V. gekauft. In Kooperation mit verschiedenen Partnern, u.a. dem PLATZprojekt und dem 2er Skatepark, soll der Container zu einem Ort der Begegnung, Ideenumsetzung und Gestaltung werden. „Das PLATZprojekt ist ein Modell- und Forschungsprojekt für experimentelle Stadtentwicklung in Hannover, basierend auf der Nutzung eines veralteten und ungenutzten Industriebaus. Das PLATZprojekt ist ein urbanes Experimentierfeld für Menschen mit Ideen und Begeisterung und ein Ort der vielen Möglichkeiten.“ (vgl. <https://platzprojekt.de/>).

Mit der **PLATZjugend** wird den vielen Kindern und Jugendlichen, die auf dem Platz aktiv sind, die Möglichkeit eines eigenen Raumes gegeben. Außerdem kann der Ort für Workshops und weitere Angebote der NFJ genutzt werden.

Zuvor muss der Container jedoch ausgebaut werden. Dafür brauchen wir jede Menge tatkräftige **Unterstützung**. Sowohl bei der Planung des Ausbaus, und dem Ausbau selbst. Wenn du **Interesse** daran hast einen Überseecontainer nachhaltig auszubauen und wetterfest zu machen. Einen Kreativraum mitzugestalten und mit einem coolen Team zu arbeiten, dann **melde dich** gerne bei uns!

Derzeit befinden wir uns leider in einer abwartenden Position. Die Stadt Hannover plant das Gelände langfristig für das PLATZprojekt zu sichern. Dafür müssen aber alle bautechnischen Vorgaben erfüllt sein. Dem Bauamt liegt bereits ein Antrag vor und wir warten auf die Auflagen, damit wir wissen, was wir ggf. beachten müssen. Die Planung an sich läuft aber weiter.

Gefördert wird die PLATZjugend durch das Förderprogramm 4Generation des Landes Niedersachsen, welches durch den Landesjugendring Niedersachsen e.V. umgesetzt wird.

Kontakt:

lena.blumenberg@nfj-nds.de

laro.dilssner@nfj-nds.de

Instagram

www.instagram.com/platzjugend/

Jan Thyen, Mitglied der Landes Kinder- und Jugendleitung der Naturfreundejugend Niedersachsen





Osnabrücker Landpartie mit NF Jubiläum

Ein buntes Programm war vom kleinen Orgateam der Osnabrücker Landpartie für den 03. und 04. September auf die Beine gestellt worden. Entlang der geplanten Trasse der A33 Nord fanden zwischen Rulle, Icker und Vehrte zahlreiche Angebote statt, die für eine nachhaltige Lebensweise warben und besonders musikalische Unterhaltung boten. Die Sonne schien, die Leute fuhren viel mit dem Rad von Ort zu Ort und entdeckten die Landschaft, die mit dem Rad viel schöner zu erleben ist, als mit dem Auto.

Die teilnehmenden Aktiven an den Informationsständen berichteten von tiefgehenden Gesprächen und Erweiterung des eigenen Netzwerkes. Im Obsthain unter den Apfelbäumen, wo der Blick noch über Wälder und Äcker schweifen kann und nicht auf eine Autobahn fällt, wurde festgestellt, welche familiären Verbindungen zwischen bis dahin Unbekannten bestehen. Leckeren veganen Kuchen und Pizza gab es aus der mobilen Küche der Wagenburg Osnabrück.

Ein Teilnehmer formulierte es so: „Am Sonntag sind wir selbst mit dem Fahrrad unterwegs gewesen und haben die bunte Vielfalt der Aktionen, Infostände und sonstigen Aktivitäten erlebt. Umfangreich und gut beim Naturfreundehaus; sehr belebt und mit viel Zulauf in Icker. Sehr eindrücklich u.a. auch das „A33-Nord-Vermessungstheater - 'Nein!' „. Die „Ranch“: äußerst skurril.“ Die NaturFreunde Osnabrück beteiligten sich mit einem Programm am NFH, um auch ihr 110-jähriges Bestehen zu feiern. Überrascht wurden sie vom Besuch der NF Oldenburg und Springe. Es war ein sehr geselliger Tag mit einem bunten Publikum und vielen Unterstützer*innen.

Die Bilder zeigen kleine Eindrücke vom Tag am Naturfreundehaus. Mehr ist auf der Internetseite

<https://nf-os.de/jubilaeum/> zu finden.

Johanna Mai





Wanderwoche im Allgäu: Naturfreundehaus Freibergsee und Umgebung

Die 29. Wanderwoche unter „Cheforganisatorin“ Meike Walther von den NaturFreunden Barsinghausen, führte dieses Jahr mit Bus und Bahn ins Allgäu und Klein Walsertal und war mit bestem Wanderwetter gekrönt. Das Naturfreundehaus am Freibergsee oberhalb von Oberstdorf, ist nur zu Fuß erreichbar, dafür aber von einem traumhaften Alpinen Panorama umsäumt. In dem Haus wurden die 30 Wander*innen aus Norddeutschland von einem freundlichem Team empfangen, betreut und mit bester regionaler Verpflegung versorgt.

Für evtl. Notfallsituationen sind Michael Pöllath und Wilfried Matlachowski mit dem Auto angereist und erhielten eine Sondergenehmigung zum Anfahren des Hauses. Doch die erfahrenen Wander*innen der NaturFreunde erforderten keinen entsprechenden Einsatz. So führte Pöllath die Gruppe sicher über alle Touren, Matlachowski sicherte alles ab und brachte die zurückbleibenden „Fotofans“ wieder an die Gruppe. Elisabeth Baur aus Sonthofen konnte ihre Erfahrungen in die Ausgestaltung der Touren einbringen und half schöne Wege mit besten Ausblicken zu finden.

Die Wandertouren mussten der Situation angepasst werden, denn pünktlich mit dem Eintreffen der NaturFreunde fiel die Schneefallgrenze unter 1500 Meter, optisch sehr ansprechend aber die geplanten Gratwanderungen fielen deswegen sicherheitshalber aus. Die Tour vom Söllereck zur Bergstation Kanzelwand und weiter unterhalb oder auch aufs Fellhorn, überließ man den Eifrigsten mit entsprechender Trittsicherheit. Aufgesucht wurden Alpen, so auch die Schlappold Alpe, Deutschlands höchstgelegene Sennalpe auf 1760 m. Auch hier herrliche Blicke auf die Oberstdorfer Bergwelt. Dazu eine frische Buttermilch und die zünftige



Brotzeit mit traditionell hergestellten Bergkäse, Schinken und Speck, „a gscheits Bier“ war auch dabei oder selbstgemachter Kuchen.

Der Weg nach Bolsterlang zur Hörner Panoramatour verzögerte sich durch den Almbetrieb. Zur Vihscheide im Spätsommer im Allgäu, kehren die Jungrinder zurück ins Tal. Doch dann Aufstieg in den Naturpark Nagelfluhkette und Einkehr in eine originelle Alpe und später Abfahrt mit der Seilbahn.

Die Touren durch die Bergwelt wurden unterbrochen mit Ausflügen in die Altstadt von Oberstdorf mit sachkundiger Führung, auch abseits der Flaniermeilen und der bunten Boutiquenvielfalt.

Die Heini-Klopfer-Skiflugschanze ließ man sich nicht entgehen, ein imposantes Bauwerk, dieser „Schiefe Turm“ von Oberstdorf.



Ein Höhepunkt war die tiefste Felsenschlucht Mitteleuropas. So ging es mit rauschenden, tobenden, fließenden Nass im kühlen Fels, bergauf und bergab durch die Breitachklamm von Oberstdorf Tiefenbach bis ins Kleinwalsertal.



Die Abende im Naturfreundehaus am Freibergsee gestalteten sich bei gutem Wein, mit Gesprächen, Spielen und selbstgemachter Musik entspannend und erholend, nach all dem erlebnisreichen Tagesabläufen. Natürlich wurde auch über die 30. Wanderwoche im nächsten Jahr nachgedacht und so haben sich alle für die Wanderwoche 2023 zur östlichsten Stadt Deutschlands Görlitz in der Oberlausitz eingetragen.

Wilfried Matlachowski



Ostertrekking vom 07. bis 09.04.2023 im Leinebergland

Wir wandern mit Gepäck und Tagesproviand von Freden über Bad Gandersheim nach Einbeck und am 3. Tag zurück nach Freden.

Die Tagesetappen sind zwischen 15 und 18 km lang und führen über gut begehbbare Wanderwege.

Übernachtet wird in Bad Gandersheim und Einbeck in Hotels der Mittelklasse mit Frühstück.

Kosten aktuell: 150 bis 170 €- Änderungen vorbehalten.

Wanderstiefel und wetterfeste Kleidung sind erforderlich.

Kontakt und Anmeldungen:

Ingrid Finke, Tel. 01577 2475127 oder

Meike Rohlfing,
E-Mail: meike.rohlfing@t-online.de /
Tel. 0511 717576



Sprich mit – mach mit! NaturFreunde Abendcafé

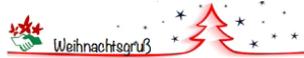
Seit Juli diesen Jahres laden wir, 3 NaturFreundinnen aus Braunschweig, Os nabrück und Zetel, immer wieder zum digitalen Abendcafé ein. In gemütlicher Runde sprechen wir über aktuelle Themen, die den NaturFreund*innen auf dem Herzen liegen oder gerade in den Ortsgruppen anstehen. Das Interesse ist so rege, dass bereits drei Abendcafés stattgefunden haben. Alle können Themen einbringen, sie werden vorab von uns sortiert und ein wenig abgestimmt. Aber alle Teilnehmenden können natürlich auch spontan Themen mitbringen!

Da die Termine nicht ganz so langfristig geplant werden können, wird hauptsächlich über die GZW-online informiert. Alle NaturFreund*innen können sich für die GZW-online anmelden (siehe Infobox, S. 8) und/ oder direkt an abendcafe@nf-nds.de eine E-Mail schreiben. Dann wird man rechtzeitig

über neue Termine und Themen informiert. Aus eigener Erfahrung können wir versichern, dass Online-Treffen Spaß machen können. Ja, persönliches Beieinander ist gemütlicher, eben dreidimensional, aber das virtuelle Treffen ermöglicht uns allen aufwandsarm einen landesweiten Austausch.

Also, mach mit, schreib eine E-Mail an uns.

Johanna, Sabina, Sabine



Ein Weihnachtsgruß

Das Jahr ward alt. Hat dünnes Haar.
Ist gar nicht sehr gesund.
Kennt seinen letzten Tag, das Jahr.
Kennt gar die letzte Stund.

Ist viel geschehn. Ward viel versäumt.
Ruht beides unterm Schnee.
Weiß liegt die Welt, wie hingeträumt.
Und Wehmut tut halt weh.

Noch wächst der Mond. Noch schmilzt er hin.
Nichts bleibt. Und nichts vergeht.
Ist alles Wahn. Hat alles Sinn.
Nützt nichts, dass man's versteht.

Und wieder stapft der Nikolaus durch jeden Kindertraum.
Und wieder blüht in jedem Haus der goldengrüne Baum.

Warst auch ein Kind. Hast selbst gefühlt, wie hold Christbäume blühen.
Hast nun den Weihnachtsmann gespielt und glaubst nicht mehr an ihn.

Bald trifft das Jahr der zwölfte Schlag.
Dann dröhnt das Erz und spricht:
„Das Jahr kennt seinen letzten Tag, und du kennst deinen nicht.“

(Erich Kästner)

Eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht euch euer Landesvorstand. Auf dass die Waffen ruhen mögen und Corona zu einer Erinnerung wird.

INFOBOX

Zukunftspreis 2022 / 2023

Unter dem Motto:

„Das NaturFreundlichste Foto“,

können bis zum **31.05.2023** Wettbewerbsbeiträge in der Landesgeschäftsstelle eingereicht werden!

Ausführliche Infos in der GzW online Mai 2022 und unter www.nf-nds.de

Kontakt: landesverband@nf-nds.de

Veranstaltungskalender NF-LV Nds.

Ab sofort können alle OG Veranstaltungen von überregionalem Interesse in den Kalender auf www.nf-nds.de des LV-Niedersachsen einstellen lassen!

Kontakt: landesverband@nf-nds.de

Redaktionsschluss

„GUT ZU WISSEN *print*“ 1-2023
04. Januar 2023

Beiträge an: landesverband@nf-nds.de

„GUT ZU WISSEN *online*“

jederzeit – unregelmäßige Veröffentlichung

„GUT ZU WISSEN *online*“

jetzt abonnieren unter:
landesverband@nf-nds.de

Bereits veröffentlichte Texte (u.a. zum Krieg in der Ukraine) unter:

www.nf-nds.de/index.php?id=108

Unbedingt vormerken!

Die Friedenswanderung 2023

Start am **1. Mai 2023 in Saarbrücken** und Ende am **03. Juli** in Theresienstadt.

Gedruckte Kommentare oder Zuschriften geben ausschließlich die Meinung der Verfassernden wieder. Wir behalten uns sinnwährende Kürzungen vor.